

Kommentar

Beim Thema demografischer Wandel geht ein Ruck durch die Region Heilbronn-Franken.



Von Ralf Reichert

Bewegung

Die Bürgerinitiative Pro Region hat schon jetzt ein wichtiges Ziel erreicht: etwas in Bewegung zu bringen. Wenn jeder nur vor sich hinstellt, um den demografischen Wandel zu gestalten, oder wichtige Weichen erst gar nicht gestellt werden, ist das Scheitern vorprogrammiert. 24 Städte und Gemeinden in Heilbronn-Franken haben sich einen Ruck gegeben und wollen bis 2017 unter fachkundiger Anleitung einen Masterplan entwickeln, der eine dreifache Wirkung entfalten kann: für die eigene Kommune, für die demografische Allianz der 24, und am Ende für die ganze Region.

Nicht jede Gemeinde muss bei dieser Allianz mitmachen, aber alle müssen ein Interesse daran haben, die Mammutaufgabe ernst zu nehmen. Das Projekt verdeutlicht die Unterschiede und Gemeinsamkeiten. In den kommunalen Strukturen genauso wie in den bisherigen Herangehensweisen. Die einen sind schon recht weit, andere stehen erst am Anfang. Hervorzuheben ist, dass am Ende ein regionales Handlungskonzept steht, das bei aller örtlichen Verschiedenheit grundlegende Lösungen für alle transparent macht und Beispiel geben kann für jede Kommune. In Pfedelbach wurde der eingeschlagene Weg bestätigt, in Krautheim wurden die Räte vor allem aufgerüttelt. So wechseln die Schwerpunkte und Anforderungen.

Spannend ist, was in Tauberbischofsheim passiert. Dort werden drei Teilorte ein Bündnis bilden, um nicht gegen-, sondern miteinander das Beste herauszuholen. In Nordheim wird der Demografie-Prozess filmisch begleitet, in Untereisesheim gibt es eine große Bürgerversammlung. Das zeigt: Es ist etwas in Bewegung gekommen, das nur noch schwer zu stoppen sein wird. Gut so.

@ Ihre Meinung?

alf.reichert@stimme.de